

Federn, Farben, Tarnung – Weiterbildung im Tierpark Bern

Sandro Fiscalini

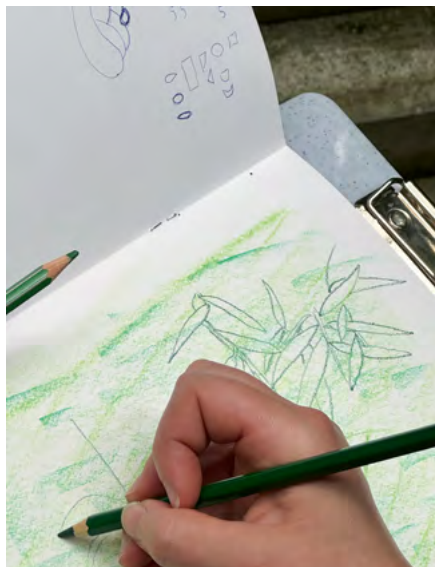
Beim Weiterbildungsangebot «Bildnerisches Gestalten im Dählhölzli» der Pädagogischen Hochschule Bern werden die Grenzen zwischen Gestalten und Zoologie verwischt. Dass dabei das Konzept ausserschulischer Lernorte bedient wird, ist ein bereichernder Nebeneffekt.

Fächerverbindenden Unterricht zu vermitteln, ist eines der Anliegen in der Weiterbildung für Gestalten. In den Angeboten wird aufgezeigt und integriert angewendet, wie Gestaltungsgrundsätze und Elemente des gestalterischen Prozesses mit den anderen Fachbereichen verknüpft werden können.

Das Angebot des Instituts für Weiterbildung und Dienstleistungen (IWD) der PHBern besteht aus drei Kursteilen, die über das Schuljahr verteilt sind. Jeder Teil beginnt mit einer halbstündigen Einführung durch eine Zoopädagogin oder einen Zoopädagogen. Im ersten Kursnachmittag geht es um Pinsel und Federn. Dass der Luchs mit seinen Pinselohren hier in den Fokus gerät, ist naheliegend. Bei der Uhu-Voliere erklären die Fachpersonen des Tierparks den Aufbau und die Funktion von Federn so anschaulich, dass auch andere Besucher:innen stehen bleiben und fasziniert zuhören. Nach dem zoopädagogischen Start können die Lehrpersonen dem Schwerpunkt entsprechend mit Pinseln und Federn gestalterische Erfahrungen sammeln und sich ein erstes Mal der Herausforderung stellen, lebende Tiere, die in Bewegung sind, zu skizzieren.

Das Dählhölzli ist ein hervorragender Lernort für das Figurenzeichnen und -malen. Am zweiten Kursnachmittag tauchen die Teilnehmenden in die vielfältige Unterwasserwelt ein und erfahren Interessantes über die Signalfarben und den Formenreichtum. Die grosse Auswahl an unterschiedlichen Formen bietet sich an, um Einlinienzeichnungen anzufertigen. Bunte Fische werden auf ihre Farben reduziert und nur mit Klecksen abgebildet. Können die Fische nur aufgrund von formlosen Farbflecken erkannt werden? Es hilft auf jeden Fall, wenn über die Farben mit Fineliner die Silhouette des Fisches gezeichnet wird.

Im letzten Kursteil setzen sich die Teilnehmenden mit der Tarnung und mit Warnfarben auseinander. Dabei wird schnell klar, wie alle Kompetenzbereiche aus dem Bildnerischen Gestalten in die Arbeit einfließen. Das richtige Sehen als Voraussetzung fürs Gestal-



ten wird durch die Beobachtung lebender Tiere gefördert. Die mit unterschiedlichen Werkzeugen wie Kohle, Tusche oder auch mal einem Leuchtmarker angefertigten Skizzen sind mehr als nur Tierabbildungen, sie dokumentieren das Tierverhalten.

Die Kursteilnehmenden lernen, dass manchmal Lücken und Zwischenräume wichtig sind, um ein Objekt ins Bild zu setzen.



Die Weiterbildung «BG im Dählhölzli» wird im nächsten Schuljahr angeboten.

Informationen und Anmeldung:

<https://www.phbern.ch/weiterbildung/20204069-bg-im-daehlhoelzli-gefördert-getaucht-und-getarnt>



Blog der PHBern zu ausserschulischen Lernorten:

<https://www.phbern.ch/ueber-die-phbern/aktuell/news/blog-der-wert-ausserschulischer-lernorte>

